Zeitschrift: Parkett : the Parkett series with contemporary artists = Die Parkett-Reihe mit Gegenwartskünstlern

Herausgeber: Parkett

Band: - (1994)

Heft: 42: Collaborations Lawrence Weiner / Rachel Whiteread

Artikel: Lawrence Weiner : Strassenbefragung zu : zerschmettert in Stücke (Im Frieden der Nacht) = the public reacts : smashed to pieces (In the still of the night)

Autor: Schelbert, Catherine

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-680706

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Lawrence Weiner

Strassenbefragung zu

ZERSCHMETTERT IN STÜCKE (IM FRIEDEN DER NACHT)

Mann: «Relativ kontrastreiche Worte. Deutet auf Kraft hin. Kraftvolle Sprache. Frieden deutet auf Ruhe, Rast und Harmonie. Ich stelle mir Fragen: Geht die Zerschmetterung vom Flakturm aus? In der Nacht leuchtet er und glänzt er. Es schaut phosphorisierend aus. Es gefällt mir gut. Mehr Kunst auf den Flakturm! Man soll die Hoffnung nicht aufgeben, ein paar Leute werden sicher darüber nachdenken. Es kann etwas bewegen.»

Alte Frau: «Gute Idee. Muss heim.»

Künstlerin: «Niemand ist der Arbeit von Lawrence Weiner so nah' wie ich. Ich habe sie täglich von meinem Atelierfenster aus *face to face*. Manchmal beleuchte ich sie nächtens heimlich. Auch in der Morgendämmerung mag ich sie sehr.»

Zwei Jugendliche: «1991 waren wir noch nicht auf der Welt. Wir denken, wenn wir es lesen, an Tiere. Wir schlafen alle in Frieden in der Nacht, was bedeutet das? Ist das von Leonardo da Vinci?»

Junge Frau: «Der Hundertwasser malt seine Sachen, und hier ist halt das drauf.»

Frau: «Nichtssagend.»

Junger Mann: «Es ist wichtig, dass Kunst öffentlich zugänglich ist. Die Arbeit speziell ist mir aufgefallen, hat mich jedoch nicht so aufgewühlt wie andere Kunst im öffentlichen Raum; lieber hätte ich eine Diashow.»

Junge Frau: «Ich war verwundert, wie ich's zum ersten Mal gesehen habe. Es ist mir sofort aufgefallen. In Englisch gefällt es mir besser. Ich denke, dass es viel Arbeit war. Man geht so durch die Gegend, man ist oft abgelenkt, aber ich finde es wichtig, dass es stehenbleibt. Ganz genau verstehe ich allerdings nicht, was das heissen soll. Ich finde es aber toll, denn der Turm ist sowieso so hässlich.»

Frau: «Das ist mir schon oft aufgefallen, und ich wünsche mir, dass man's zerschmettern sollte, das scheussliche Ding. Man sollte eine Diskothek machen, weil das total lärmgeschützt wäre.»

Mann im mittleren Alter: «Ist mir aufgefallen; find' es nicht schlecht; weiss nicht, was oben steht.» Nachdem es ihm gesagt wird: «Klingt gut.»

Junge Frau: «Mir ist das wurscht.»

Chinesin: «Weiss ich nicht, was ist das, verstehe ich nicht. Das ist doch das ‹Haus des Meeres› (ein Aquarium). Ich weiss nicht, was das bedeuten soll, vielleicht wissen es ältere Menschen, die die Geschichte kennen. Ich denke an Frieden, Frieden in der Nacht. Die Zeiten werden immer schlimmer, und die Menschen sollen mehr an Frieden denken.»

Ältere Frau: «Also den Flakturm soll man zerschmettern im Frieden der Nacht?» Sie geht kopfschüttelnd.

Frau: «Habe an Krieg gedacht, an eine Bombe, die den Turm zerfetzt.»

Zwei Ausländerinnen: «Ist ein Bunker vom zweiten Weltkrieg, mehr weiss ich nicht. Fragen Sie einen Österreicher, fragen Sie die Frau da drüben.»

Junger Ausländer: «Das ist Kunst und schaut sehr schön aus, wenn man hinaufschaut. Von wem ist das? Sie können ihm ausrichten, dass es wunderbar ist.»

Mutter mit Kind: «Am Anfang habe ich mir gedacht: beachtlich, wie die das geschafft haben. Ich erinnere mich immer an die Nazizeit. Wenn's bunter wäre, würde es mehr auffallen. Schlecht wäre es, wenn der Turm nicht mehr da wäre. Man darf den Turm unter gar keinen Umständen für Werbezwecke verwenden. Kunst und Flakturm sind eine Kombination, die mir zu ernst ist. Gerade in unseren Zeiten des Erstarkens des Rechtsradikalismus ist es wichtig, dass der Turm da ist.»

Frau: «Eigentlich verstehe ich den Inhalt nicht. Was soll das bedeuten, ‹zerschmettert›? Ich kann mir nichts darunter vorstellen. Ich möchte so gerne, dass man das begrünt mit Kletterpflanzen. Ich seh' es immer, jeden Tag. Vielleicht kann man's begrünen.»

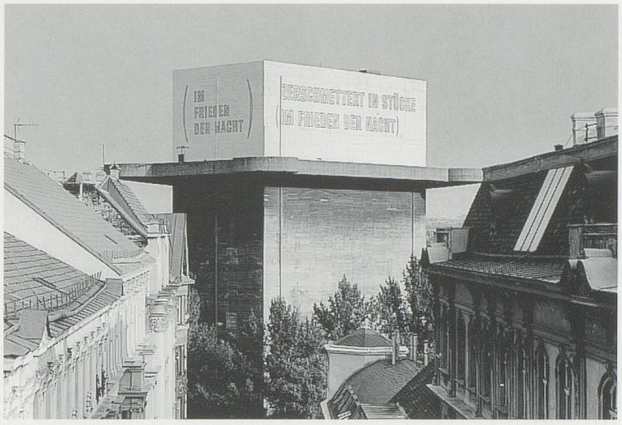
Mann: «Als Mahnobjekt ist es sinnvoll. Der Turm ist so hässlich, er hat eine abschreckende Funktion. Die Schrift ist gut, weil man vielleicht doch auf wichtige Gedanken kommt und sich die Menschen auf den Frieden besinnen sollen und nachdenken sollen.»

Mann: «Positiv, die Arbeit. Das ist das Beste, was man aus dem Flakturm machen kann.»

Ungar: «Stört mich überhaupt nicht, ist nicht schlecht.»

Junges Mädchen: «Kann nichts damit anfangen. Ist das ein Kunstwerk? Ich sehe das zum ersten Mal. Ich finde das gut. Eindrucksvoll. Hab mir's bisher nicht angeschaut. Seit drei Jahren ist das da? Ist mir noch nie aufgefallen. Das wurde in einem Krieg erbaut, zur Abwehr oder so. Ich würd's mit dem Krieg verbinden, aber das ist sicher nicht nur auf den Krieg bezogen. Ich muss jetzt darüber nachdenken.»

LAWRENCE WEINER, ZERSCHMETTERT IN STÜCKE (IM FRIEDEN DER NACHT), 1991 / SMASHED TO PIECES (IN THE STILL OF THE NIGHT), Flakturm / anti-aircraft defense tower, Esterházypark, Wien / Vienna. (PHOTO: CHRISTIAN WACHTER)



Junge Mutter: «Das war eine Veranstaltung, damals, als sie die Schrift gemacht haben. Vielleicht sollte noch mehr drauf sein, der Flakturm ist ja so hässlich. Ich finde die Arbeit aber ästhetisch.»

Junger Ausländer: «Es hat sicher einen Sinn, aber wer hat das geschrieben? Kannst du mir das erklären? Den Satz merke ich mir aber, vielleicht kann ich ihn einmal gebrauchen.»

Jugendliche, Schulkinder: «Wir haben das Klassenzimmer gegenüber. Das war schon vor der Wahl. Naja. Der gehört geändert, Reklame muss drauf. Cola-Werbung wäre toll.» Frage: «Habt ihr schon einmal darüber in der Schule geredet, mit den Lehrern?» «Nein, wir haben noch nie darüber geredet.»

Obdachloser Mann: «Keine Ahnung, keine Ahnung, ehrlich net.»

Ältere Frau: «Na freilich hab ich's schon gsehn. Das ham die Amerikaner gmacht. Mein Gott, was soll ma da scho gfalln? Das Sprücherl da oben ist wahrscheinlich im Bezug auf die Fliegerangriffe. Ich war ja selber da drinnen, wenn Fliegeralarm war, im Dunkel der Nacht passt guat. Kletterpflanzen sind nicht gegangen, jetzt ist er halt so geblieben, wie er ist.»

Junge Frau: «Ist mir schon lange aufgefallen. Gefällt mir gut. Ich kenne den Satz auswendig. Es geht um Frieden, Freundschaft. Der Mond scheint hell. Gemeinschaft. Schaut nicht aus wie eine Werbung, es passt zu diesem Haus. In diesem Haus ist nicht sehr viel Liebe.»

Die Umfrage entstand in Zusammenarbeit mit der Galerie Winter in Wien.

SMASHED TO PIECES
(IN THE STILL OF THE NIGHT)

The Public Reacts*

Man: "Relatively contradictory words. Indicates strength. Forceful language. Peace indicates stillness, rest and harmony. I ask myself questions: Does the anti-aircraft tower do the smashing? At night it radiates and shines. It looks phosphorescent. I like it a lot. More art on the tower! You shouldn't give up hope; it will certainly make a few people think. It can start something."

Woman: "I've often noticed it and I wish they would smash it up, that horrible thing. They should put a disco in there because it would be completely noise proof."

Woman: "It brings back hard times; it's depressing."

Older woman: "So, they're supposed to smash the anti-aircraft tower in the peace of the night?" Walks away shaking her head.

Young woman: "It seemed strange when I saw it the first time. It struck me right away. I like it better in English. I thought of all the work it took to make it. You just walk not paying attention, but I think it's important for it to stay there. I can't say I really understand what it means. But I think it's great because the tower is so ugly anyway."

Woman: "Actually, I don't understand the content. What do they mean by 'smashed'? I don't know what the point is. I wish so much they would plant creepers. I see it all the time, everyday. Maybe they could add some greenery."

Woman, artist: "No one is as close to Lawrence Weiner's work as I am. I see it *face to face* from my studio window everyday. Sometimes I secretly light it up at night. I like it very much at daybreak, too."

Two youths: "We weren't around in 1991. It makes us think of animals when we read that. We all sleep in the still of the night; what does that mean? Did Leonardo da Vinci make that?"

Man: "It's meaningful as a reminder. The tower is so ugly it acts as a deterrent. The lettering is good because it makes you aware of important things and people should remember peace and think about it."

Old woman: "Good idea. Have to go home."

Hungarian man: "Doesn't bother me at all, it's not bad."

Young Man: "It is important for art to be accessible to the public. The work caught my eye but it didn't stir me up as much as other art in public spaces; I would prefer a slide show."

Homeless man: "No idea, no idea, honestly ..."

Girl: "Doesn't mean anything to me. Is that a work of art? I never saw it before. I think it's good. Impressive. Never noticed it before. It's been there for three years? The tower was built during a war, for defense or something. I would relate it to the war but that's certainly not the only connection. I have to think about it."

Mother with child: "At first I thought it was pretty good the way they managed that. It reminds me of Nazi times. It would be more noticeable if it were more colorful. But it would be a bad idea to take the tower down. It certainly shouldn't be used for advertising. Art and anti-aircraft tower is a combination that is too serious for me. It is important for the tower to be there, now especially, because of the resurgence of the extreme Right."

Woman from the SPCA: "Should be outlawed."

School children: "Our school is across the street. It was already there before the elections. Oh well. They should change it, put advertisements on it. Coke-ads would be great." Question: "Have you talked about it in school, with your teachers?" "No, never."

Woman: "Reminds me of war, of a bomb shattering the tower."

Older woman: "Sure I've noticed it. Some Americans did it. I should like that? That little saying up there? Probably to do with air raids. I was in there myself during air raid alarms; in the darkness of night—that fits. Creepers didn't work, so now they've just left it the way it was."

Man, drunk: "Tear it down, tear it down, that shit."

Young woman: "Who did that? Is the sentence by him, only the sentence? I need to think about it. How long has that been up there, that sentence? Maybe they could make it more colorful, the sentence, that would be nice."

Young foreigner: "It must mean something but who wrote it? Can you explain it to me? I'm going to remember that sentence, maybe I can use it someday."

Middle-aged man: "I've seen it; not bad; don't know what it says at the top." Reaction on being told: "Sounds good."

Young woman: "I couldn't care less."

Woman: "Meaningless."

Young foreigner: "That's art and looks beautiful when you look up at it. Who is it by? You can tell him it's wonderful."

Young woman: "It was a special event when they painted the letters. Maybe there should be more on it; the tower is so terribly ugly. But I think the work is aesthetic."

Two foreign women: "Is a bunker from the 2nd World War, that's all I know. Ask Austrians, ask that woman over there."

Young woman: "I live here but the piece doesn't say anything to me. The anti-aircraft tower is there; you have to live with it, but it's not a thing of beauty. Hundertwasser paints his things and here they've painted this. That's the way it goes."

Man: "Positive, the work. The best you can do with an anti-aircraft tower."

Chinese woman: "Don't know what it is, don't understand. That's the House of the Sea (ein Aquarium), isn't it? I don't know what it's supposed to mean. Maybe older people know, people who know history. I think of peace, peace at night. Times are getting worse and people should think more about peace."

Young man: "To be honest, it doesn't send me. I noticed it and I think the connection with art is good, but you could do it differently—for example, you could paint the tower."

Young woman: "I noticed it a long time ago. I really like it. I know the sentence by heart. It's about peace. Friendship. The moon shining bright. Community. Doesn't look like advertising. It suits the structure. There's not much love in that building."

* This inquiry was conducted in Vienna in collaboration with the Winter Gallery. Since the *Still of the Night* has been rendered in German as the *Peace of the Night* many people addressed this issue in their responses. *(Translation: Catherine Schelbert)*